

Auch daran kann Emil sich noch haargenau erinnern. Tatsächlich hatte das erste Plätzchen so an der Zunge gepappt, dass er es fast nicht herunterschlucken konnte. »Das war ... ein Weihnachtskobold?«

Herr Weibold nickt. »Ein Wichtel hätte einfach nur dafür gesorgt, dass die Plätzchen nicht verbrennen. Wir Weihnachtskobolde machen noch ein bisschen Unsinn dazu.« Er kratzt sich unter der Mütze. »Und warum hat dein Papa die Kiste mit dem Weihnachtsbaumzschmuck im letzten Jahr doch noch kurz vor der Bescherung gefunden? Obwohl er sie so koboldfein versteckt hatte, dass er sich nicht mehr erinnern konnte, wo sie ist?«

»Da hat der Kobold geholfen?« Lio staunt.

»Ein Glück«, stellt Emil fest. »Mama ist eine Suchmaschine. Aber was Papa versteckt, kann auch sie manchmal nicht finden.«

»Habt ihr auch gemerkt, dass die Kiste Geräusche gemacht hat?«, fragt Herr Weibold.

»Papa hat gesagt, dass nur die Heizung brummt«, erinnert sich Lio.

Herr Weibold hält sich den Bauch vor Lachen. »Die Heizung, was für ein Unsinn. Das war Koboldmagie!«

Emil seufzt. »Ich hatte gehofft, dass Mama und Papa in der Kiste eine Überraschung für uns haben. Ein echtes Haustier, das wünsche ich mir nämlich schon lange. Einen kleinen Hund zum Beispiel. Lio will ja lieber eine Katze.«

